

DFB-Frauen holen Bronze: Hrubeschs emotionaler Abschied in Lyon

Nach dem 1:0-Sieg gegen Spanien sichert sich das DFB-Team unter Hrubesch Bronze bei Olympia. Emotionale Abschiedsmomente inklusive.

Lyon (dpa) – Der Triumph der deutschen Fußballerinnen im Spiel um Platz drei bei den Olympischen Spielen hat nicht nur die Herzen der Fans erobert, sondern auch einen besonderen Abschied für Bundestrainer Horst Hrubesch geschaffen. In einem dramatischen Match gegen Spanien, das am Ende mit 1:0 für die DFB-Frauen endete, zeigte das Team eine beeindruckende Leistung und sorgt damit für einen glanzvollen Höhepunkt ihrer Olympiareise.

Der bedeutungsvolle Abschied von Horst Hrubesch

Nach drei intensiven Turnierwochen gelang den DFB-Frauen in der prallen Nachmittagssonne bei 32 Grad der Gewinn der olympischen Bronze-Medaille. Mit diesem Erfolg sorgt das Team nicht nur für ihren eigenen Triumph, sondern lässt auch Horst Hrubesch auf einem hohen Niveau vom Trainerposten scheiden. Der 73-Jährige wird nach dem Turnier von Christian Wück abgelöst, was den emotionalen Wert des Sieges noch verstärkt.

Ein emotionales Spiel

Besonders emotional war der Moment, als Hrubesch seine Spielerinnen nach dem Schlusspfeiff umarmte. Die Kapitänin Alexandra Popp, die auf dem Rasen weinte, und die Torwart-

Heldin Ann-Katrin Berger empfangen seinen herzlichen Glückwunsch, während sie die schmerzhafteste Erfahrung eines Halbfinalverlustes gegen die USA hinter sich lassen konnten. Giulia Gwinn, die mit ihrem entscheidenden Elfmeter für die Entscheidung sorgte, wurde ebenfalls gefeiert.

Der Wettkampf um Olympia-Medaillen

In einem Spiel, das von Spannung und Dramatik geprägt war, behielten die deutschen Frauen die Nerven. Nachdem Gwinn in der 65. Minute einen Elfmeter verwandelt hatte, waren die Spanierinnen in den letzten Minuten des Spiels bemüht, den Ausgleich zu erzielen. Ein verhängter Strafstoß gegen die deutsche Mannschaft, den Torfrau Berger jedoch glänzend parierte, erhöhte die Hektik und das Adrenalin des Spiels erheblich.

Strategische Wechsel und Teamdynamik

Die Trainerstrategie von Hrubesch zeigte Wirkung. Mit der Rückkehr von Popp in die Startaufstellung und dem frühen Austausch von Spielerinnen wie Lea Schüller, die für mehr Offensive sorgen sollte, blühten die DFB-Frauen in der ersten Halbzeit auf. Sie setzte den Spaniern zu und unterbanden deren Angriffsspiel, was den Grundstein für den späteren Erfolg legte.

Blick in die Zukunft

Mit dem Sieg in Lyon dürfen die DFB-Frauen jetzt zur Medaillenzeremonie nach Paris reisen, wo sie für ihren hervorragenden dritten Platz geehrt werden. Dennoch blicken die Spielerinnen bereits weiter in die Zukunft, denn die Europameisterschaft in der Schweiz steht bereits vor der Tür. Der neue Trainer Wück wird sich mit der Herausforderung konfrontiert sehen, das Team weiter zu entwickeln und auf das nächste große Turnier vorzubereiten.

Insgesamt verdeutlicht der Sieg, dass die Frauenfußballmannschaft Deutschlands nach dem misslungenen WM-Auftritt in Australien auf dem richtigen Weg ist und wieder zu den besten der Welt gehört. Die Leidenschaft und der Teamgeist spiegeln sich nicht nur auf dem Spielfeld wider, sondern sind auch ein wichtiger Bestandteil einer positiven Entwicklung für den Frauenfußball in Deutschland.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)